



MINISTERIUM DER VERTEIDIGUNG
Öffentliche Sicherheit, Law & Order
 **SRI LANKA**

- **CARE bietet Terroristen Zuflucht - Geheimdienst enthüllt**
- **Die Truppen lösen den Griff der LTTE auf Puthukkudiyirippu: über 250 Terroristen getötet**
- **John Holmes: “Die LTTE hat aktiv daran gehindert, Leute in der Pause wegzugehen”**
- **Die tamilischen Protestierer flößen der LTTE einen Lebensatem ein, nicht den Zivilisten**
- **53. Division entdeckt in Puthukkudiyirippu abgeworfene SAM Raketen**
- **Buttala – Die LTTE antwortet auf die humanitäre Pause der Regierung mit dem Massaker eines ganzen Dorfes**
- **Umsonst in ihren Tod getrieben**

April

CARE bietet Terroristen Zuflucht - Geheimdienst enthüllt

Es ist jetzt kein Geheimnis mehr für alle Personen mit Urteilskraft in Sri Lanka und im Ausland, die wahrhaft an dem Wohlergehen des Volkes hier sind, dass die enormen Leiden, die sie wegen des Terrorismus in den letzten drei Jahrzehnten durchgemacht haben, von einer bösartigen Koalition von lokalen und internationalen Organisationen, die mit der LTTE nicht identisch sind, bewerkstelligt und abgeseignet wurden.

Sie, die vorgegeben haben, humanitäre Agenturen, Hilfsagenturen, freie Medien, Menschenrechtsbewegungen usw. zu sein, haben das andauernde Blutvergießen auf den srilankanischen Boden zu einem lukrativen Geschäft für sich selbst gemacht.

Der einzige Unterschied, den es zwischen ihnen und der LTTE gibt, ist, dass die Terroristen einen Krieg auf dem Boden ausgefochten haben, von dem sie angenommen haben, dass er mit dem Erreichen ihres letztendlichen Zieles eines separaten Staates endet, während die letzteren eine andere Schlacht bei den Medien und in diplomatischen Kreisen schlagen, um sicherzustellen, dass der Krieg der LTTE, koste es, was es wolle, niemals endet.

Obwohl die Interessen der zwei verschieden sind (einer möchte aus dem Territorium von Sri Lanka einen monoethnischen Staat herauslösen und der andere möchte sein Einkommen durch das andauernde Blutvergießen sichern), agieren beide in perfekter Harmonie, da beide daran interessiert sind, dass im Land Terrorismus vorherrscht.

Der letzte Beweis für diese abscheuliche Verschwörung gegen diese Inselnation wurde enthüllt, als ein INGO namens "CARE" ein Pressecommuniqué herausgab, in dem stand, dass einer ihrer sogenannten "Hilfsarbeiter" nach einem Artilleriegranatangriff der srilankanischen Armee im Wanni getötet wurde. Nach dem INGO war der getötete "Hilfsarbeiter", ein gewisser R. Sabesan, unter dem Personal, welches das Gebiet nicht verlassen konnte "als die Regierung die INGOs - mit Ausnahme des Roten Kreuzes und der mit der UN verbundenen Organisationen - bat, im September 2008 die Konfliktzone zu verlassen.

Der Direktor des INGO des Landes, ein gewisser Nick Osborne drückte seinen tiefen Schock und seine Trauer wegen des Verlustes des "Freundes" und "Kollegen" der Organisation aus, aber er nahm auch die Gelegenheit wahr, dessen Tod zu benutzen, damit dies der Tagesordnung der Organisation zugute kam.

Das Pressecommuniqué zitiert Osborne, der gesagt haben soll: "Der Blutzoll, den dieser Krieg von den Zivilisten verlangt, ist katastrophal" und "die in der Konfliktzone gefangenen humanitären Arbeiter sind genauso gefährdet wie jeder

andere und wir empfangen regelmäßige Berichte von Familienmitgliedern, Freunden und Kollegen, die verletzt oder bei den Kämpfen getötet wurden. Die Leute brauchen einen sofortigen Zugang zu medizinischer Versorgung, Nahrung und Notfallvorräten.”

Aber die Berichte der Geheimdienste über CARE-Mitarbeiter Sabesan erzählen eine ganz andere Geschichte. Nach sehr vertrauenswürdigen Quellen war der getötete “Hilfsarbeiter” ein LTTE Kader, den man in die INGO eingeschleust hatte, vielleicht sogar mit Wissen der Vorgesetzten.

Sabesan wurde nicht in der „feuerfreien-Zone“ getötet und er starb auch nicht wegen des Mangels an Arznei in diesem Gebiet, wie es der CARE andeutet, sondern in Kämpfen, die in dem Iranapali Gebiet außerhalb der FFZ stattfanden. Der “Hilfsarbeiter” hatte an der Schlacht an der Seite seiner “Kollegen” teilgenommen - nicht in der Hilfsagentur, sondern in der terroristischen Organisation LTTE.

Man sollte leicht bemerken, dass der INGO absichtlich die Tatsache nicht enthüllt hatte, dass es die LTTE ist, welche die Zivilisten mit Gewalt festgehalten hat, genauso wie ihre “Hilfsarbeiter Freunde”, welche in die sichereren Zonen kamen. Der Grund ist ziemlich offenkundig, warum ein Landesdirektor, der subjektive Bemerkungen wie “katastrophaler Blutzoll von Zivilisten” machte, zurückhielt, der Welt zu erzählen, dass die LTTE die Zivilisten als einen menschlichen Schutzschild hält.

Als die srilankanischen Soldaten das von der LTTE geführte monoethnische Höllenloch im Wannı betraten, fingen sie viele Angestellte von dem, was sich Hilfsagenturen nannten, mit heruntergelassenen Hosen. Es gab kein Zeichen dafür, dass Hilfsarbeit oder humanitäre Arbeit in den letzten zwie Jahrzehnten von diesen sogenannten Hilfsarbeitern geleistet worden war, außer dass sie große Anschlagbretter aufgestellt hatten. Jetzt suchen die Anführer dieser Hilfsarbeiter verzweifelt nach einem Rettungsplan, nun, da Fragen gestellt werden, was mit den Millionen von Dollars geschehen ist, die von ihren Spendern geflossen sind. Sie stürzen sich auf alles, was sie verwenden können, um die Nation zu diskreditieren und internationalen Druck auf die Regierung hervorzurufen, mit den gegen den Terrorismus gewendeten Operationen aufzuhören.

Es sollte bemerkt werden, dass der Fall von Sabesan nicht etwas ist, dass aus dem Blauen erschien. Es gibt viele Beweise, dass viele andere Organisationen, die ebensolch fürsorglichen Namen haben, den Terrorismus in Sri Lanka aktiv unterstützt haben.

Bislang hat die Polizei herausgefunden, dass zwei andere “Hilfsarbeiter” von CARE International - und vielleicht nahe Freunde und Kollegen von Landeschef Osborne - Bomben transportiert haben, um unschuldigen Zivilisten im Süden zu töten, wobei sie ein offizielles Fahrzeug von CARE benutzten.

Nach den Untersuchungsberichten hatte ein gewisser Dharmalingham Dharmaradan - alias Kili -, ein Fahrer, und ein gewisser Rasaan Earrathan - alias Kannan - ein technischer Offizier dieser Hilfs-Organisation, Ladungen mit Sprengstoffen von Kilinochchi nach Colombo transportiert.

Die Sprengstoffe waren im Benzintank der Fahrzeuge der Organisation versteckt. Es wurde auch herausgefunden, dass die oben erwähnten beiden Terroristen diejenigen waren, den Sprengstoff gebracht hatten, der dann in der Folge von einem LTTE-Selbstmordattentäter benutzt wurde, der den Anschlag auf das Leben des Verteidigungssekretärs Gotabaya Rajapaksa im Dezember 2006, als während des "Waffenstillstands" unternahm. Der Selbstmordattentäter rammte damals den mit Sprengkörpern beladenen dreirädrigen Wagen in die Autokolonne, die den Verteidigungssekretär auf der Dharmapala Mawatha mitten in Colombo trug.

Obwohl das Gericht die Polizei angewiesen hatte, die beiden Verdächtigen zu verhaften und das Fahrzeug mit der Nummer WP GY 1644 von Care International einzuziehen, das für den Transport der Sprengkörper für das Selbstmordattentat auf der Dharmapala Mawatha benutzt wurde, einzuziehen, hat CARE weder die Verdächtigen und noch das Fahrzeug ausgeliefert. R. Sabesan ist nur eine von solchen Personen, der im Kampf um eine Sache, an die er glaubte starb, und nicht bei dem, was die Spender von CARE jemals beabsichtigten.

Es gibt viele andere solcher Personen, die sich unter dem Schutz solcher wohltätigen Organisationen verstecken. Man braucht nicht viel Einbildungskraft, um dies zu wissen. Wenn man nach den verfälschten Berichten dieser INGOs urteilt, die bei den internationalen Medien weiterhin eingehen und die von den angeblich schrecklichen Bedingungen in der feuerfreien Zone handeln dann bemerkt man schnell, dass sie sehr betont stillschweigen über das, was die LTTE in diesem Höllenloch treibt.

April 05

Die Truppen lösen den Griff der LTTE auf Puthukkudiyirippu: über 250 Terroristen getötet

Es wurde berichtet, dass über 250 Terroristen – einschließlich der altgedienten LTTE-Offiziere, die aus dem Mannschaftsstand hervorgegangen waren, Theepan (der frühere LTTE-Chef der "Nördlichen Region"), Ruben, Nagesh, Gadaphi (der frühere Leibwächter von Prabakaran), Vidusha (das Oberhaupt des "Malathi"-Frauenflügels), Durga ("Soothiya" Frauenflügel) und Kamalini – bei den Feldschlachten getötet worden sind. Diese Feldschlachten fanden zwischen den Truppen und der LTTE seit letzter Nacht (4. April) nach militärischen Quellen östlich

von Puthukkudiyirippu statt.

Die Truppen haben auch die totale Kontrolle über Puthukkudiyirippu gewonnen, welches als letzte Festung der LTTE an der Mullaitivu Front angesehen wird. Sie haben, wie gesagt wurde, Taschen von Widerstandsnestern der Terroristen gegen das Militär neutralisiert und sind jetzt in der Position, dass sie weitere taktische Bewegungen in das bleibende Territorium machen können, um Hunderte von Zivilisten, die von der LTE als Geiseln gehalten werden, zu befreien.

Nach den letzten empfangenen Informationen haben sich die 53. Division, Spezialeinheit 8 und die 58. Division mit ihren Truppen in die übrigen LTTE Widerstandspositionen gedrängt, wobei sie Dutzende getötet und einen großen Fang an LTTE Waffen gemacht haben. Schlachtfeldberichte zitieren Infanteristen der 53. Division, die bestätigt haben, dass sie über 120 Leichname von Terroristen in der Kriegszone liegen gesehen haben. Es wird geglaubt, dass eine Gesamtsumme von 400 Terroristen getötet wurden, seit das Militär damit begonnen hat, sich von neuem seit dem 1. April zu den übrigen LTTE Verteidigungen hinzuzubewegen. Dies sagten Sicherheitsquellen.

In der Zwischenzeit hat die 58. Division auch über 140 LTTE Leichname auf dem Schlachtfeld östlich von Puthukkudiyirippu ausfindig gemacht. Der Führer des Spionageflügels der LTTE Pottu Amman, Theepan und Bhanu haben die LTTE Kampfformationen angeführt. Man konnte am Boden feindliche Kommunikation mithören und nach dieser wurde gesagt, dass in den gestrigen Kämpfen Bhanu Verletzungen erlitten hat.

http://www.defence.lk/new.asp?fname=20090405_04

April

John Holmes: “Die LTTE hat aktiv daran gehindert, Leute in der Pause wegzugehen”

“Das Zwangsrekrutieren von Zivilisten, einschließlich Kindern, um für die LTTE zu kämpfen oder zu arbeiten, geht weiter”

“Es scheint, als wären weniger Zivilisten während der (Neujahrs.)Pause weggekommen als zuvor. Also ist es klar, dass die LTTE jenen, die weggehen wollten, es nicht erlaubten, und zwar selbst, wenn sie das Gebiet während der Pause zu verlassen wünschten, um dann weiter wegzugehen. Man schien sie aktiv daran gehindert zu haben, dies zu tun. Vielleicht hat man sie in dieser Pause aktiver daran gehindert, so dass das eine sehr bedauerliche Angelegenheit ist.“ sagte Sir John

Homes, der allgemeine UN Untersekretär für humanitäre Angelegenheiten, nach einer Besprechung hinsichtlich der Situation in Sri Lanka bei der UN in New York am 15. April.

Er fügte hinzu: „Wir glauben, dass sie den Leuten dies erlauben, sie sogar ermutigen sollten, die Nicht-Feuer-Zone zu verlassen. Zivilisten sollten nicht als Geiseln oder menschliche Schutzschilde auf diese Art gebraucht werden. Deshalb rufen wir die LTTE sehr dringend auf, ihre Haltung in dieser Hinsicht zu ändern und dies so bald wie möglich, damit die Zivilisten nicht zu Schaden kommen.“

John Holmes antwortete auf eine Frage der Medien, welche Beweise die UN hat, dass diese Leute wirklich wegwollen, und sagte: „Die UN Agenturen, das Internationale Komitee des Roten Kreuzes und unser Personal und unsere Leute haben es, als sie aus der Gewalt der LTTE kamen, absolut klar gemacht, dass die Leute gegen ihren Willen festgehalten werden. Sie mussten fliehen und wenn sie versuchen, wegzugehen, dann wird auf sie geschossen.“

Wenn sie zu fliehen versuchen, dann bedrängt man sie sehr, damit sie nicht weggehen. Als Zwangsmittel werden Zwangsrekrutierung von Zivilisten einschließlich Kindern gegen ihren Willen eingesetzt, damit sie für die LTTE kämpfen oder arbeiten. Es mag einige enge Familienmitglieder geben, die bleiben wollen, aber die überwältigende Mehrheit möchte wenigstens aus Sicherheitsgründen, ungeachtet der politischen Gründe, weggehen.“

Er antwortete auf eine andere Frage, ob die UN nach einem Waffenstillstand ruft, und sagte: „In Anbetracht eines Waffenstillstandes können wir sagen, dass wir nur dauernd nach einem friedlichen und geordneten Ende der Feindseligkeit rufen, und aus dem Grunde rufen wir nach einer humanitären Pause, von der wir hoffen, dass wir sie zu einem Dauerhaftem umwandeln können. Aber es ist ziemlich klar, dass es in den gegenwärtigen Umständen keinen Waffenstillstand geben kann. Wir versuchen in den gegenwärtigen Umständen etwas Realistisches.“

Als er gefragt wurde, wie viele Leute getötet und verletzt wurden, sagte John Holmes: „Sie können keine nachprüfbaren Zahlen geben. Es könnte sein, dass pro Tag Dutzende getötet werden. An manchen Tagen mehr, an manchen weniger. Es gab Berichte von 50 bis 60 Getöteten oder Verletzten und an anderen Tagen sind es weniger. Wir können das nicht nachprüfen.“

In Hinblick auf die medizinischen und Aufenthaltsbedingungen in der NFZ sagte er, dass es wegen verunreinigtem Wasser Krankheiten geben könnte. Aber im Moment gibt es keine Gefahr der Epidemie. Seine volle Antwort war:

“Es gibt einige rudimentäre medizinische Einrichtungen in der Zone. Es gibt einige Ärzte, einiger medizinischer Nachschub wurde geliefert, aber wir brauchen dringend mehr. Rote-Kreuz-Schiffe kommen alle zwei oder drei Tage an und nehmen Vorräte, die Patienten werden zur Behandlung in bessere Einrichtungen nach Trincomalee und Vavuniya gebracht. Die Wasserqualität ist unzureichend, die Nahrung ist unzureichend und das könnte Krankheiten entstehen lassen, usw. Weil es keinen Antibiotika-Vorrat gibt, müssen einige Amputationen ausgeführt werden. Es könnte vom verunreinigten Wasser her Krankheiten geben. Aber im Moment gibt es nicht die Gefahr einer Epidemie.“

Hier ist der Text der Eröffnungserklärung des UN Unter-Generalsekretärs:

Lassen Sie mich versuchen, Sie hinsichtlich der humanitären Situation in Sri Lanka – und besonders in der sehr kleinen Landtasche, wo das Kämpfen in der sogenannten Nicht-Feuer-Zone weitergeht - auf den neusten Stand zu bringen. Das betrifft besonders die Notlage so vieler Zivilisten, die dort gefangen sind, ich glaube, ungefähr 100.000 Leute sind noch dort gefangen und ich denke, dass wir als erstes die Pause bei der militärischen Operation der Offensive, welche die Regierung Anfang der Woche angekündigt hat, sehr willkommen heißen.

Es war ein sehr guter erster Schritt und wir hofften, dass es mehr gefangenen Zivilisten erlauben würde, die Konfliktzone sicher zu verlassen. Es lieferte eine Atempause für die Zivilbevölkerung von den Kämpfen und den Toten und Verletzten, welche die Kämpfe verursachen. Wir hofften auch, dass es möglich sein wäre, mehr Hilfe in das Gebiet zu bekommen und auch hinsichtlich der humanitären Mitspieler selbst, dass sie fähig sein würden, in Begleitung von Hilfe die Situation genauer anzuschauen und die Bedürfnisse der Bevölkerung in dieser Nicht-Feuer-Zone einzuschätzen.

Ich denke, dass es der Generalsekretär selbst in der zu der Zeit gemachten Erklärung klar gemacht hat, dass er eine längere Pause vorziehen würde, eine längere humanitäre Pause, eine richtige humanitäre Pause und vorzugsweise eine, bei der die beiden Seiten für mehr als zwei Tage übereinstimmen. Trotzdem haben wir diese 48 Stunden dauernde Pause willkommen geheißen und hoffen, dass dies Fortschritt in den verschiedenen Gebieten, die wir umrissen haben, erlauben würde.

Jetzt ist es klar, dass 48 Stunden nicht genug waren, um uns zu erlauben, bedeutsamen Mengen von Hilfsgütern hereinzubekommen und wirklich Besuche von humanitären Arbeitern im Gebiet zu erlauben. Unglücklicherweise ist es auch klar, dass dies nicht nur mehr Zivilisten erlaubt hat, herauszukommen, es scheint, dass weniger Zivilisten als zuvor während der Pause herauskamen. Also ist es klar, dass die LTTE jenen, die gehen wollen, es nicht erlaubt hatten, sogar wenn sie wünschten,

das Gebiet während dieser Pause zu verlassen, schien man sie aktiv daran gehindert zu haben – vielleicht wurden sie während der Pause sogar aktiver daran gehindert und das ist eine Angelegenheit von großem Bedauern.

Wir glauben, dass sie den Leuten erlauben, sie sogar ermutigen sollten, die Nicht-Feuer-Zone zu verlassen. Zivilisten sollten nicht als Geiseln oder menschliche Schutzschilde auf die Art gebraucht werden. Deswegen rufen wir die LTTE mit viel Nachdruck auf, ihre Haltung demgegenüber zu ändern und jenen, die weggehen wollen, dies zu erlauben. Wir glauben, dass wenigstens die große Mehrheit weggehen will und so bald wie möglich, um nicht zu Schaden zu kommen. Die Kämpfe wurden nach den letzten Berichten wiederaufgenommen, einschließlich in der Nicht-Feuer-Zone, welches effektiv das einzige Gebiet ist, welche jetzt die LTTE besetzt hält.

Es war immer sehr schwierig für uns von außerhalb zu sagen, wer mit dem Feuern begann und was genau passierte, wer wo feuert, aber unglücklicherweise scheint es, dass die Zahl der Opfer wieder ansteigt und das ist eine sehr beunruhigende Situation für die sehr große Zivilbevölkerung, die dort gefangen ist. Also hoffen wir, dass es eine Art von Ausdehnung oder vielleicht eine Erneuerung dieser humanitären Pause wieder geben wird, eine Pause bei den militärischen Operationen, so dass die Zivilisten eine weitere Atempause haben und es mehr Chancen gibt und sie fähig sein werden, unbeschadet wegzukommen – weg von dem Feuern und Kämpfen, hin zur Sicherheit.

Wenn es zusätzlich offenbar eine längere Pause für mehr Tage gegeben hätte, dann hätten wir eine bessere Chance gehabt, mehr Hilfe hineinzubringen und auch humanitäre Hilfsarbeiter in das Gebiet zu bringen. Ich denke, dass das Internationale Rote Kreuz in der Pause ein Schiff hineinbringen konnte, wie sie es regelmäßig getan haben, sogar vor der Pause, aber sie waren fähig, es leichter zu tun und mit größerer Sicherheit, als in den Fall, dass es die Pause nicht gegeben hätte. Sie konnten sogar Verletzte evakuieren und zur gleichen Zeit einige Vorräte hineinbringen.

Wir hoffen, dass ein weiteres Welt-Nahrungsprogramm-Schiff später in dieser Woche in der Nicht-Feuer-Zone ankommen und Nahrung abladen wird. Ich hoffe, dass ein Schiff morgen wieder losfahren wird und große Nahrungsmengen nehmen wird, welche verzweifelt gebraucht werden, weil obwohl Vorräte in den letzten Wochen, wie ich gesagt habe, gesteigert wurden, genügt dies immer bei weitem noch nicht für die Bevölkerung und wir sind auch sehr in Sorge wegen der Verfügbarkeit von medizinischen Vorräten und der Verfügbarkeit von Unterkunft und reinem Wasser und anderem Lebensnotwendigem für die dort gefangenen Leute.

Lassen sie mich wiederholen, dass es für alle Betroffenen lebenswichtig ist, alles, was sie können, zu tun, um in diesem Gebiet das Leben von Zivilisten zu retten, die Zivilisten in diesem Gebiet zu beschützen. Ich rufe noch einmal die Regierung auf, die von ihr bei wiederholten Gelegenheiten gemachten Versprechungen wahr zu machen, nicht schwere Waffen in diesem Gebiet zu benützen. Ich fürchte, dass sie es dennoch in einigen Fällen getan haben, und das ist offenbar einer der Faktoren, welcher zivile Opfer verursacht hat.

Wir ergreifen auch die Gelegenheit, die Regierung wieder zu drängen, sich schneller zu bewegen, um die Klagen, die wir hinsichtlich der Lager selbst und der Lager, in die jene, welche aus der Zone entkommen sind, gebracht wurden, erhoben haben. Sie müssen zivil verwaltet werden, jene, die sich dort aufhalten, müssen Bewegungsfreiheit bekommen, die Leute, wenn sie aus dem Gebiet herauskommen, müssen besser überwacht werden, um sicher zu stellen, dass die Überprüfung transparent abläuft. Mit den Geschichten von Misshandlungen während des Überprüfungsprozesses muss effektiv umgegangen werden, denn dann gäbe es die Anwesenheit von UN Agenturen oder des Internationalen Roten Kreuzes zu der Zeit, und natürlich spielen auch die Versicherungen zur Zeit eine große Rolle, dass die Leute, die in den Lagern sind, die Erlaubnis erhalten, zu ihren Dörfern oder Ursprungsorte so bald wie möglich zurückzukehren, nachdem erst einmal das Kämpfen vorbei ist und nachdem die Minen entfernt worden sind.

April

Die tamilischen Protestierer flößen der LTTE einen Lebensatem ein, nicht den Zivilisten

(von: Dr. Chandrani Gunaratna)

Nachrichtenberichte aus London sagten, dass wenigstens 100.000 Leute am Samstag in London aufmarschiert sind, um ein sofortiges Ende von Sri Lankas Militäroffensive gegen die sterbende terroristische Organisation, die LTTE, welche über 70.000 Männer, Frauen und Kinder als menschliche Schutzschilde festhält, zu verlangen.

Sie schwenkten die roter Tigerflagge der LTTE, einer verbotenen terroristischen Organisation in Großbritannien, und schrieben etwas von einem erfundenen Genozid. Die Protestierer verlangten ein Ende der Offensive und riefen nach einem Waffenstillstand, während ihre Brüder, die von der gleichen Organisation als menschliche Schutzschilde gehalten werden, auf einem heißen sandigen Streifen Land dahinsiechen und den Zorn ihrer sogenannten Retter und deren Gewehre fürchten müssen, wenn sie versuchen sollten, das trostlose Land zu verlassen und anderswo ein Leben zu suchen.

Warum ruft die tamilische Diaspora jetzt nach einem Waffenstillstand?

Nach dem FBI sind die Tamil Tiger unter den (...) gefährlichsten und tödlichsten Extremisten in der Welt. Die LTTE hat sich nie für den Frieden interessiert, sondern sehnt sich nach dem Herausschneiden eines monoethnischen separaten Heimatlandes, welches sich dem Kult von deren Führungspersönlichkeit beugt. Sie haben jeden einzelnen Waffenstillstand in den vergangenen 25 Jahren benutzt, um ihre Organisation aufzubauen. Jeder Waffenstillstand endete mit einem neuen Angriff auf das srilankanische Volk oder mit einer neuen Militäroffensive.

Während die norwegische Regierung die Waffenstillstandsperiode von 2002 bis 2007 verhandelte, benutzten die Tiger Billionen von Dollar, ungefähr 200 bis 300 Millionen Dollar pro Jahr nach „Jane`s Defence Weekly“. Diese flossen ihnen freiwillig oder unfreiwillig von den Teilen der Tamilen zu, welche außerhalb Sri Lankas leben. Mit ihnen verschafften sie sich moderne tödliche Waffen einschließlich Artilleriegewehre, Oberflächenlufraketen, RPGs, Antiluftwaffengewehre und sie bauten ausgedehnte unterirdische Anlagen und Erdbunker, erlangten Flugzeuge und Uboote und errichteten hochtechnisierte Kommunikationsanlagen.

Die Absicht der LTTE, den Waffenstillstand von Beginn ab zu benutzen, um ihre Organisation zu stärken, war klar, als sie die Tamilen in der nördlichen Region daran hinderten, bei den Präsidentschaftswahlen von 2005 mitzuwählen. Gesegnet mit dem Rückenwind, den ihr der Waffenstillstand gab, war die LTTE genügend bewaffnet und bemannt und bereit für den Eelam Krieg. Sie hatte kein Interesse daran, mit dem Friedensprozess weiterzumachen.

Seit der Wahl der neuen Regierung, steigerte die LTTE die Anzahl der Waffenstillstandsverletzungen und zwang kühn die Regierung in den Krieg, indem sie die Schleusentore von Mavil Aru schloss, welche 15.000 Familien Wasser lieferte, und indem sie über 30.000 Reisfelder in der Östlichen Provinz beschädigte.

Unglücklicherweise schätzte die LTTE die Entschlossenheit der Rajapaksa Regierung falsch ein und sah sich schließlich einem erniedrigenden Verlust gegenüber, welcher die östliche Region von dem Terror der Tiger befreite. Seit der Zeit ging es mit ihr abwärts und nun befindet sie sich in einem 20 Quadratkilometer großen Stück sandigen Landes an der nordöstlichen Küste, in das sie gezwängt wurde.

Jedes Mal, wenn sie schwach wird, ruft die LTTE nach einem Waffenstillstand und jetzt ruft sie danach, da sie bis auf 500 Soldaten dezimiert ist, belagert in einem von der srilankanischen Armee und der Marine umzingelten Streifen Landes. Auch geht ihr allmählich die Munition aus, während alle ihre modernen Waffen, die mit den

Millionen von den Tamilen in der Welt erpressten Geldes gekauft wurden, im Besitz der srilankanischen Armee sind.

Teile der mit der LTTE sympathisierenden Tamilen leben außerhalb Sri Lankas (Diaspora Tamilen). Sie haben die LTTE mit ihrem schwer verdienten Geld ausgestattet und sind jetzt in Panik, dass ihre Träume von einem Heimatland zertrümmert sind, ohne Hoffnung, dass sie wiederaufleben könnten – es sei denn, natürlich, dass sie die übriggebliebenen Anführer von der Vernichtung durch die srilankanischen Streitkräfte retten können. Sie brauchen den Waffenstillstand so sehr, nicht um ihrer Leute willen, die gefangen sind, sondern um des Wiederaufstehens der Organisation willen, die jetzt ihrem Tod entgegensteht.

Wenn sich die LTTE um das Volk kümmern würde, dann könnte sie sie frei weggehen lassen und der Konflikt wäre in einem Tag vorbei. Aber das wäre auch das Ende der LTTE und die Diaspora muss sich an den Traum von einer separaten Heimat klammern und kann dies nicht geschehen lassen. In dem Moment, in dem die Konfliktzone von Zivilisten geleert ist, sind die srilankanischen Streitkräfte bereit, den Terror zu beenden, welcher das Land für drei Jahrzehnte quälte. Die LTTE und die mit ihr sympathisierende Diaspora sind sich sehr gut des Schicksals der Organisation bewusst und kämpfen mit allen Mitteln, um deren Tod aufzuhalten.

Der Ruf nach einem Waffenstillstand macht zwei Dinge. Er ermutigt die LTTE, an den Zivilisten festzuhalten, so dass sie sich Zeit erkaufen kann, um Strategien zu bilden, denn sie weiß, dass die srilankanische Armee keine Offensiven in Gang setzen wird, um keine Zivilisten zu verletzen. Die List mit dem Waffenstillstand zusammen mit der heuchlerischen Genozidgeschichte – all das glauben die Diaspora und die LTTE – können die internationale Gemeinschaft weiter täuschen, so dass diese ihre Ziele unterstützt und den Anstrengungen der srilankanischen Regierung, die Zivilisten zu befreien und den Krieg zu beenden, Beschränkungen auferlegt.

Es gibt ein anderes verstecktes Motiv bei den Anstrengungen der Diaspora, den Krieg gegen den Terror der LTTE anzuhalten. Eine große Anzahl von Tamilen, die in Kanada, Großbritannien und in anderen europäischen Ländern leben, sind Asylsuchende. Sie leben unter dem Vorwand in diesen Ländern, dass die Bedingungen in Sri Lanka für ihre Leben gefährlich sind. Wenn die srilankanische Regierung den LTTE Terror beendet und im Norden eine Demokratie errichten, wie sie es im Osten getan hat, dann werden diese Asylsuchenden ihren Asylantenstatus verlieren und müssen sich wiedereinbürgern. Das ist ein starkes Motiv für ihren Aufschrei gegen die srilankanische Regierung und nicht gegen die Notlage der Zivilisten.

Die letzte Taktik der LTTE ist es, zu schreien, dass Hunderte von Zivilisten täglich vom Granatbeschuss der Armee getötet werden, eine Anklage, welche die srilankanische Armee heftig zurückweist. In der Tat hat die Armee keine Granaten abgefeuert, seit sie Puthukkudiyiruppu eingenommen und den engen Landstreifen betreten hat, denn es war logistisch unmöglich, bei einer so kurzen Entfernung schwere Waffen abzufeuern.

Gewisse humanitäre Organisationen und Nachrichtenagenturen zitieren die sogenannten Regierungsbeamten für Gesundheit, die täglich neue Nachrichten per Telefon über die Opferzahl der Zivilisten in der Nicht-Feuer-Zone liefern, während Granaten ein paar Meter von ihnen entfernt fallen. Sie haben der falschen Informationskampagne der LTTE Glaubwürdigkeit gegeben. Diese Kampagne wird durchgeführt, um die internationale Gemeinschaft – einschließlich der Beamten von westlichen Regierungen – gegen die srilankanische Regierung aufzubringen.

Wenn die LTTE sich wirklich um die Zivilisten Sorgen machen würde, warum hat sie dann die Zivilisten wie Vieh dorthin zusammengetrieben, wo sie sie an der ersten Stelle haben wollte? Die LTTE hatte so viel Zeit und Gelegenheit, die Zivilisten freizulassen, bevor diese in die von der Regierung zu einer solchen erklärte Nicht-Feuer-Zone gezwungen wurden. Selbst jetzt kann die LTTE den Leuten einfach erlauben, die Sicherheit in den von der Regierung kontrollierten Gebieten zu suchen, anstatt sich hinter Zivilisten zu verstecken. Die LTTE braucht keinen Waffenstillstand, um das zu tun. Die srilankanische Armee hat verschiedene sichere Routen für Zivilisten eröffnet, um die gesäuberten Gebiet zu betreten.

Was zu dieser Zeit die internationale Gemeinschaft und besonders die westlichen Regierungen erkennen sollten, ist, dass ein Waffenstillstand, selbst wenn er nur zeitweilig wäre, die Not der Zivilisten verlängern würde. Anstatt nach einem Waffenstillstand zu rufen, sollte die LTTE, wenn sie sich echt um die Leute sorgt, dazu gedrängt werden, die Zivilisten freizulassen. Die Vereinten Nationen und die Vereinigten Staaten haben sie dazu gedrängt. Sie sollte gedrängt werden, ihre Waffen niederzulegen und sich zu ergeben. Selbst wenn ein Waffenstillstand erklärt wird, gibt es keine Garantie, dass die LTTE die Zivilisten aus ihrem Griff entlassen würde. So lange die Diaspora mantraartig Waffenstillstand und Genozid singt, werden die Zivilisten in den Händen der LTTE leiden müssen.

Fast 60.000 tamilische Männer, Frauen und Kinder haben dem LTTE Feuer getrotzt und sich schon in die von der Regierung kontrollierten Gebiete bewegt. Sie hätten diese Reise nicht unternommen, wenn es – wie es die LTTE und die Diaspora behaupten – ein Genozid geben würde.

SRL Nr	Monat	Summe	Summe insgesamt
01	Januar	596	596
02	Februar	31694	32290
03	März	24613	56903
04	April	5816	62719
<i>IDP Statistik vom Tag der Erklärung der ersten Nicht-Feuer-Zone (21. Januar 2009) bis jetzt</i>			

April 14

53. Division entdeckt in Puthukkudiyirippu abgeworfene SAM Raketen

Die von Generalmajor Kamal Gunarathne angeführten Truppen der 53. Division haben 4 Luft-Boden-Raketen (SAMs) entdeckt, welche von den LTTE Terroristen im allgemeinen Gebiet östlich von Puthukkudiyirippu gestern (14. April) am Abend abgeworfen worden sind.

Die Raketen wurden bei einer Suche und Säuberungsoperation, die von den Infanteristen der 5. Gemunu Wache (5GW) durchgeführt worden sind, entdeckt. Dies sagten Quellen der Gebietssicherung.

In der Zwischenzeit wurden auch 430 Schützenminen von 1 GW Truppen bei einer separaten Suche und Säuberungsoperation, die in dem Gebiet durchgeführt wurde, entdeckt.

April 12

Buttala – Die LTTE antwortet auf die humanitäre Pause der Regierung mit dem Massaker eines ganzen Dorfes

Die LTTE Terroristen haben auf die von der Regierung angebotene humanitäre Pause für die stattfindenden Anti-Terror-Operationen mit einem brutalen Massaker eines Dorfes im Süden der Insel geantwortet. Nach Quellen der Verteidigung haben die Terroristen acht Zivilisten einschließlich zweier Kinder im Mahagodayaya Dorf in Buttala am letzten Abend (12. April) abgeschlachtet – und das nur ein paar Stunden, nachdem seine Exzellenz Mahinda Rajapaksa, Präsident von Sri Lanka, einen humanitäre Pause in Hinblick auf die singhalesischen und tamilischen Neujahrsfeiern erklärt hat.

Die Polizei sagte, dass eine Gruppe bewaffneter LTTE Terroristen das Dorf gegen 19.10 gestürmt und acht Zivilisten, einschließlich zweier Kinder, dreier Frauen und dreier Männer, getötet hätte, indem sie sie aus nächster Nähe erschossen hatten. Unter den Opfern war ein 1 ½-jähriges Kind und ein 11-jähriger Junge. Ein Kind und eine ältere Frau haben schwere Verletzungen erlitten. Das verletzte Kind wird auf der Intensivstation im Regierungskrankenhaus Monaragala behandelt.

Beobachter des Verteidigungsministeriums sind der Ansicht, dass der Angriff ein klarer Hinweis darauf ist, dass es der LTTE an Spielraum für das Finden einer politischen Lösung für die legitimen Beschwerden des Tamil sprechenden Volkes in Sri Lanka mangelt.

Ein leitender Beobachter des Verteidigungsministeriums, der mit "defence.lk" gesprochen hat, sagte, dass es für die UN und andere internationale Gemeinschaften höchste Zeit wäre, auf einem Waffenstillstand seitens der Regierung zu beharren, um die wahre Natur des Terrorismus zu verstehen, mit dem die srilankanischen Bürger in den letzten drei Jahrzehnten leben mussten.

Gestern (12. April) ordnete seine Exzellenz Mahinda Rajapaksa an, dass die Streitkräfte während der traditionellen Neujahrsfeiern, die von heute an beginnen, defensiv bleiben sollen. Das singhalesische und tamilische Neujahr ist ein Symbol für die Freundschaft, die unter allen Gemeinschaften in Sri Lanka besteht.

April

Umsonst in ihren Tod getrieben

Für jene in die Irre geführten Jugendlichen, welche den Tod erlitten, um die Leben von Feiglinge zu retten

Sie waren brutal. Sie wurde von Kindheit an zum Hass und Mord erzogen, sowie daran, dass sie alles, was ihr Führer sagte, als letzte Wahrheit glaubten. Sie hatten ihre blutigen Karrieren in der LTTE als „Baby-Killer“ begonnen. Als sie dahin geführt wurden, ganze Dörfer zu massakrieren, begannen sie, Kleinkinder in Brunnen zu werfen und sie zu ertränken, als nächstes schmetterten sie Babys auf Baumstümpfe, während deren Mütter mit Schrecken und Kummer zusahen.

Sie rissen die Bäuche von schwangeren Müttern auf, knüppelten und zerhackten Frauen und das Ungeborene zu Tode ohne die geringste Gemütsbewegung. Als sie zu Teenagern geworden waren, wurden sie auf das Schlachtfeld geschickt, um mit den Streitkräften zu kämpfen. Jene, die überlebten, gewannen die Gunst ihrer älteren Vorgesetzten. Sie wurden befördert und wurden „Führer“, „Experten“, „Spezialführer“ usw. in der Terrororganisation. Sie waren gut ausgebildete Terroristen. Aber sie unterschieden sich von jenen, die ihnen ihre Kindheit geraubt hatten; von jenen, welche die Organisation, die ihre Leben zerstörte, finanzierten, und von jenen, welche aus ihren Leiden ein lukratives Geschäft gemacht hatten. Sie unterschieden sich, weil sie für die Sache starben, an die sie wirklich glaubten. Wir beziehen uns auf jene Terroristenführer von mittlerem Rang, welche bei den Kämpfen in Puthukkudiyiruppu getötet wurden.

Sie unterschieden sich von ihrem Führer, V. Prabhakaran, einem Größenwahnsinnigen, welcher die srilankanischen Tamilen als Sklaven seines persönlichen Königreichs behandelt. Sie glaubten Prabhakaran, als er sich den „Sonnengott“ nannte, und führten sinnlose Verbrechen aus, wie er sie angeordnet hatte. Sie stellten nie seine Führung in Frage, obwohl er es immer wählte, sich im Hintergrund zu verstecken, und dabei den Schutz von Frauen und Kindern benutzte. Sie verdächtigten ihn nie, dass er an Nekrophilie litt, obwohl sie sahen, wie sich sein grässliches Gesicht jedes Mal, wenn er einen toten Körper sah, vor Freude erhellte. Sie wussten niemals, dass sie für einen Feigling und Psychopathen starben, der einen böartigen Traum auslebte.

Sie unterschieden sich von Pottu Amman, dem in den Rücken fallenden Meister und

Lügen verbreitenden Experten der LTTE. Sie stellten nie seine so behauptete Meisterschaft in Spionageoperationen in Frage, obwohl sie sahen, wie er Hunderte von LTTE Soldaten tötete, einschließlich einiger von deren Gründungsmitgliedern, nur um auf seinem Pfad zum Erfolg im Terror voranzuschreiten.

Sie sahen, wie er die geistig schwache Führung ausnutzte, sich Fonds aneignete, Profit machte, die Organisation vom Volk entfernte und eine Herrschaft des Terrors schuf. Es war für sie zu spät, als sie erkannten, dass sie den Befehlten eines Feiglings mit einem niederen Geist gehorcht hatten – eines Feiglings, der nichts über die Schlacht wusste, aber allzu begierig darauf war, die Leitung der Organisation nach deren sterbendem Führer zu ergreifen.

Sie unterschieden sich von Swarnam, Bhanu, Soosai und Nadesan, welche sich die herrschende Elite der LTTE nannten. Sie stellten nie deren extravaganten Lebensstil, deren skandalöses Betragen und deren offenkundige Feigheit in Frage. Sie planten ihre Schlachten und kämpften wild für die Sache, an die sie glaubten, wobei sie den Ruhm, das Lob und den Profit ihren sogenannten Eliten überließen.

Sie unterschieden sich von der sogenannten “tamilischen Diaspora”, welche in westlichen Ländern luxuriös lebt und deren Schlacht auf das Internet beschränkt ist. Sie wussten, dass der Krieg, in dem sie kämpften, für die sogenannten “Diaspora Tamilen“ nur wie ein Kricketspiel war. Aber sie machten weiter, da sie wussten, dass sie dem Bild einer falschen “Diaspora“ entsprechen mussten, um die dringend gebrauchten Gelder für die Sache, an die sie glaubten, zu bekommen.

Wie so viele andere, schluckten sie es ohne nachzufragen, dass es da draußen eine tamilische Diaspora gab, die in der ganzen Welt verteilt war und die darauf wartete, in eine verlorene Heimat zurückzukehren. Sie wussten nicht, dass kaum einer von jenen, welche von sich behauptete, dass er zur „Diaspora“ gehörte, oder der so beschrieben wurde, jemals mit einem von ihnen auf der Erde verkehren wollte.

Sie unterschieden sich von dem NGO Pack, die aus dem Leiden anderer ein lukratives Geschäft machten. Sie wussten nicht, dass es eine Gruppe verachtenswerter Leute gab, die ein großes Gehalt bekommen, routinemäßig in westliche Länder reisen (auch mit Shoppen und anderen Vergnügungen) und internationale Preise bekommen – angeblich für den Kampf für Medienrechte, Menschenrechte usw., die aber die Gewalt, für die sie eintreten, vertuschen und im Namen der Befreiung ermutigen. Sie wussten nicht, dass diese Gruppe niemals wollte, dass sie ihre Sache wirklich erkennen, und jemals mit dem Kämpfen aufhören. Sie wussten kaum etwas von der Existenz von Deshapriayas, Imalkas, Pakiasothies, Wickramabahus, Haththotuwas usw., die ihren Lebensunterhalt mit

dem andauernden und anhaltenden Leiden anderer.

Sie unterschieden sich von den Politikern, welche zum gemeinschaftlichen Hass aufrufen, um an die Macht zu kommen, oder welche die schrecklichsten Lügen gegen ihr Land erzählen, um etwas Aufmerksamkeit der Medien und andere Belohnungen zu bekommen. Sie wussten niemals, dass solche Politiker der Grund dafür waren, dass sie gegen ihr eigenes Land, ihr eigenes Volk kämpfen mussten.

Die Männer und Frauen in den professionellen Armen der Sicherheitskräfte schätzen die Ehre mehr als alles andere. Sie kämpfen für den Grund, an den sie glauben, und sie suchen Ehre, indem sie zu dessen Verwirklichung beitragen. Das ist der Grund, warum das Personal der bewaffneten Streitkräfte trainiert ist, den gefallenen Feind zu respektieren.

Wir möchten nicht Theepan, Vidusha, Durga, Gadhapi, Gopith, Nagesh und den Rest, der in den kürzlichen Kämpfen starb, beleidigen. Sie waren wirklich die Creme der für die LTTE kämpfenden Soldaten. Es ist eine Schande, dass sie für die falsche Sache sterben mussten. Sie kämpften für die Zerstörung ihres eigenen Mutterlandes und ihrer eigenen Nation.

Ihr Tod repräsentiert das Ende der brutalen terroristischen Organisation, welche etwa 75.000 Leben von srilankanischen Bürgern verschlang – das Leben ihrer eigenen Brüder. Aber der gemeine Mensch, der sie in die Irre geführt hatte, möchte noch mehr Tote und weiteres Blutvergießen in diesem Land.

Wir widmen diesen Leitartikel allen SrilankanerInnen, welche die verschiedenen Kräfte voll erkennen, die durch das In-die-Irre-Führen der Blüte unserer Jugend Tod und Zerstörung über unser Land gebracht haben. Wir widmen ihn allen SrilankanerInnen, die jetzt entschlossen sind zu sagen: “Niemand mehr!”